

# Evaluation des Hautkrebscreenings bei AOK-Versicherten in Deutschland (EvaSCa)-Studiendesign (ID 345)

Schuldt K.<sup>1</sup>, Trocchi P.<sup>1</sup>, Dröge P.<sup>2</sup>, Günster C.<sup>2</sup>, Speckemeier C.<sup>2</sup>, Neusser S.<sup>2</sup>, Wasem J.<sup>2</sup>, Stang A.<sup>1,4</sup>

<sup>1</sup> Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE), Universitätsklinikum Essen

<sup>2</sup> Wissenschaftliches Institut der AOK (WIIdO), Qualitäts- und Versorgungsforschung, Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin, Deutschland

<sup>3</sup> Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Thea-Leymann-Str. 9, 45127 Essen, Deutschland

<sup>4</sup> School of Public Health, Department of Epidemiology, Boston University, Boston, USA

## Hintergrund

- Seit 2008 besteht in Deutschland für Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), als einzigem Land in Europa, die Möglichkeit des Hautkrebscreenings (HKS) alle 2 Jahre ab dem 35. Lebensjahr
- Kosten für das HKS 2009-2013 725 Millionen €

### Abb. 1.: Malignes Melanom



Quelle: Klinik für Dermatologie, Universitätsmedizin Essen

## Fragestellung und Zielsetzung

### 1. Teilprojekt (Kohortenstudie und gesundheitsökonomische Evaluation)

Wie stark unterscheiden sich Patienten mit der **ICD-10 C44** (Sonstige bösartige Neubildungen der Haut) oder der **ICD-10 C43** (Bösartiges Melanom der Haut), die über das HKS bzw. nicht über das HKS aufgedeckt wurden hinsichtlich

- Anzahl tumor-assoziiertes Kontakte im Gesundheitswesen,
- Anzahl der tumor-assoziierten Operationen,
- Anzahl der tumor-assoziierten Hospitalisationen ab Diagnosedatum und
- direkte Kosten der Behandlung innerhalb der ersten 12 Monate ab Diagnosedatum.

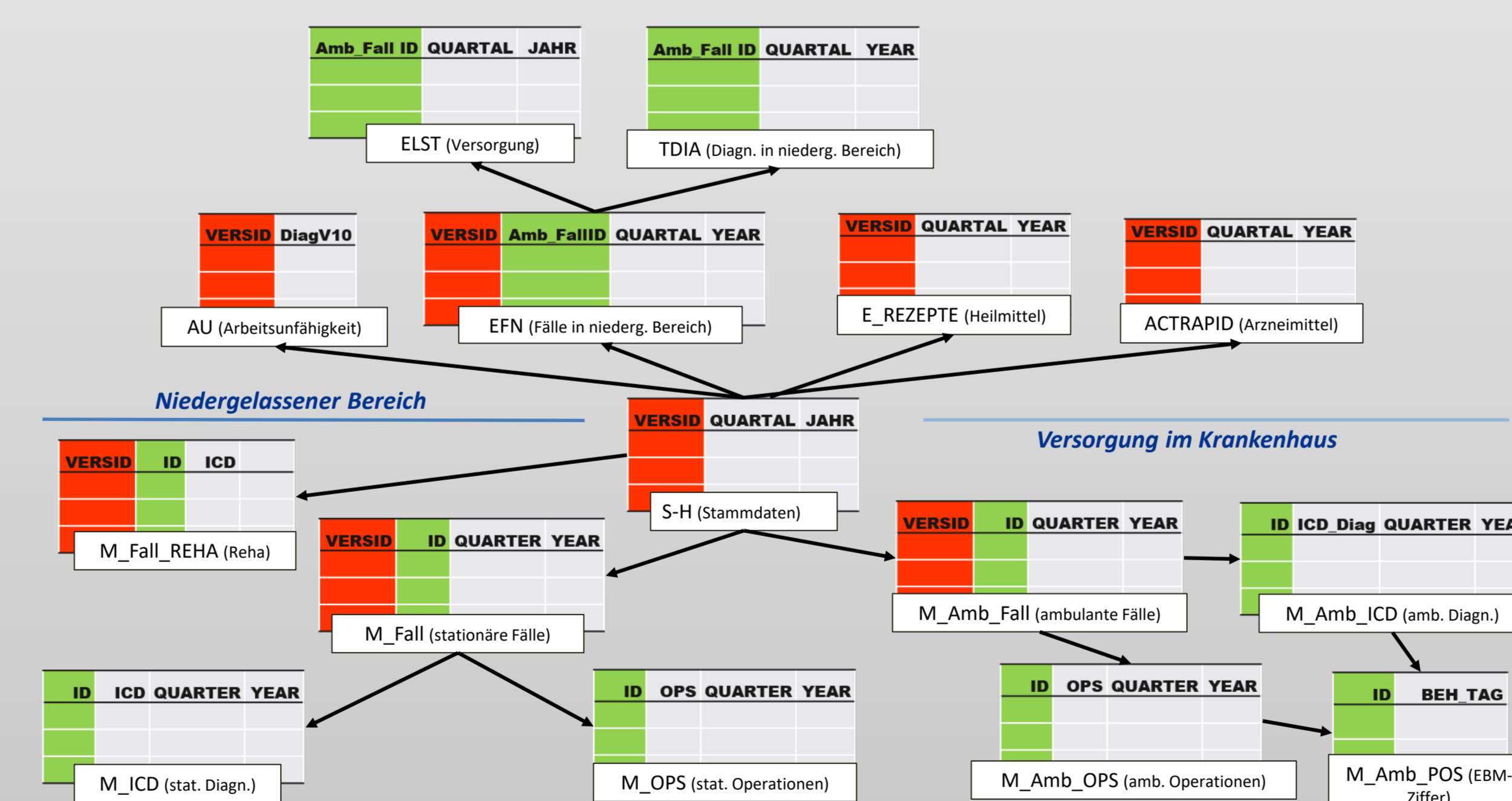
### 2. Teilprojekt (Fall-Kontroll-Studie)

Schätzung der Assoziation zwischen der Teil- bzw. Nicht-Teilnahme am HKS und der Melanom-Mortalität

## Methode

- GKV-Daten der Jahre 2009-2016 von AOK-Versicherten ab dem 35. Lebensjahr mit der ICD-10 C43 und C44

Abb. 2: Verknüpfung verschiedener Dateien mit Daten von AOK-Versicherten mit der Diagnose C43 und C44



Das dieser Veröffentlichung zugrundeliegende Projekt wurde mit Mitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter dem Förderkennzeichen 01VSF18001 gefördert.

Korrespondenzadresse: Dr. med. Katrin Schuldt, [katrin.schuldt@uk-essen.de](mailto:katrin.schuldt@uk-essen.de)

## Erste Ergebnisse

Tab.1: Ziehungsdaten

	Anzahl
Gesamt- N	450.000
C 43	43.389
C 44	369.651
C 43 + C 44	36.361
Exkludierte N wegen Nichterfüllung der Einschlusskriterien	599

Abb. 3: Alter und Geschlecht der AOK-Versicherten ICD-10 C44 \*1

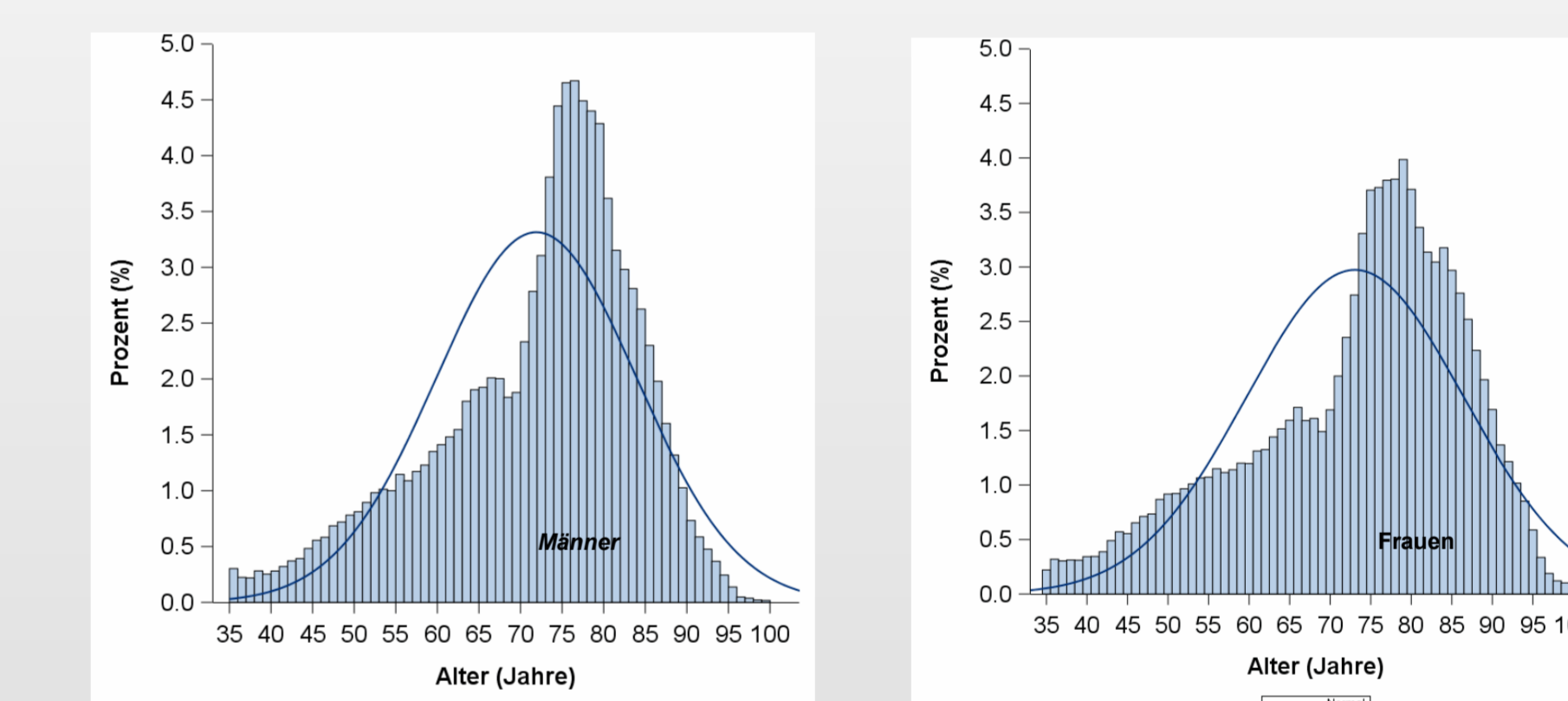
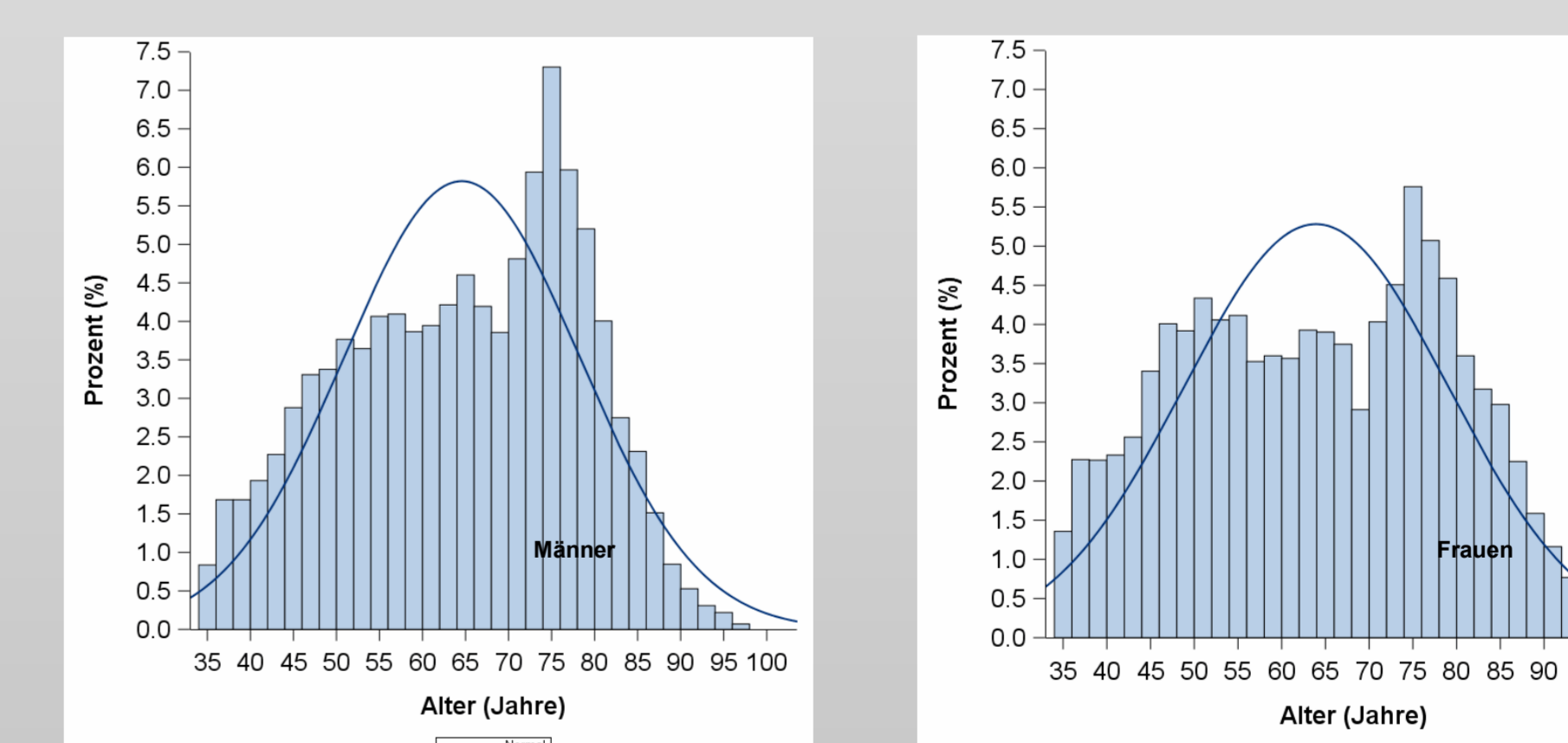


Abb. 4: Alter und Geschlecht der AOK-Versicherten ICD-10 C43 \*1



\* 1 Diagnosejahr 2014-2015

## Diskussion und praktische Implikationen

- Erste Ergebnisse werden 05/2021 erwartet
- Z.Zt. Durchführung von Plausibilitätsprüfungen